

Die schönsten Melodien der Violinliteratur

Das Residenzkoncert mit Stipendiaten aus der Klasse von Ana Chumachenco versprach gestern Musikvergnügen auf höchstem Niveau.

Julia Kaufmann

Im Rahmen der Residenzkonzerne, die von der Musikakademie Liechtenstein veranstaltet werden, finden junge Talente und Professoren aus der ganzen Welt im Vaduzer Rathaussaal zusammen. Gestern Abend gehörte die dortige Bühne den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus der Klasse der weltweit führenden Violinpädagogin Ana Chumachenco. Die jungen Talente und Stars von morgen spielten für die Gäste die schönsten Melodien der Violinliteratur und wurden dabei von Federico Bosco am Klavier begleitet. Auf dem Programm standen unter anderem Werke von Mozart, Beethoven, Strauss oder Franck.

In sich stimmige Auswahl auf höchstem Niveau

Zum Auftakt des genusslichen Konzertabends trat Eva Leasage aus Kanada ins Scheinwerferlicht. Die 22-Jährige gab für das Publikum Wolfgang Amadeus Mozarts Allegro aperto aus dem Violinkonzert Nr. 5 in A-Dur, KV 219, zum Besten. Die talentierte Violinistin gewann bereits zahlreiche erste Preise – unter anderem bei der Canadian Music Competition, der Euro International Music Competition und bei dem Pierre-De-Saurel-Musikwettbewerb. Eva Leasage spielt auf einer Violine von Jean-Baptiste Vuillaume aus dem Jahr 1873 und einem Bogen von Victor Fétique aus dem Jahr 1920. Als nächstes betrat die 25-jährige



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten gehören zum führenden Nachwuchs weltweit. Bild: Andreas Domjanic

rem bei der Canadian Music Competition, der Euro International Music Competition und bei dem Pierre-De-Saurel-Musikwettbewerb. Eva Leasage spielt auf einer Violine von Jean-Baptiste Vuillaume aus dem Jahr 1873 und einem Bogen von Victor Fétique aus dem Jahr 1920. Als nächstes betrat die 25-jährige

Laura Katherina Handler aus Deutschland die Bühne. Auch sie hatte sich für einen Satz aus Mozarts Violinkonzert Nr. 5 in A-Dur, KV 219, entschieden: den Rondeau. Tempo di Menuetto. Zu ihren jüngsten Erfolgen zählt der Paul Roczek Award 2022 sowie der zweite Preis beim Concorso 21 Ruggiero Ricci der Uni-

versität Mozarteum. Wie schon ihre Vorgängerin trat auch Handler überaus selbstsicher auf und spielte sich fehlerfrei und mit viel Feingefühl durch die Komposition.

Auf Mozart folgte schliesslich Beethoven. Von dem 22-jährigen Simion Zhu aus Deutschland waren der erste und zweite

Satz Allegro con spirito und Adagio con molta espressione aus der Violinsonate Nr. 3 in Es-Dur, op. 12 Nr. 3 zu hören. Da Beethoven in seinen Violinsonaten bei Mozart ansetzte, der begonnen hatte, die Violine von einem bis dahin begleitenden zu einem gleichberechtigten Partner des Klaviers zu entwickeln, passte die Auswahl von Zhu hervorragend zum bisherigen Programm. Der Stipendiat der Musikakademie Liechtenstein spielte sich mit Leichtigkeit durch das Stück und verdeutlichte damit, dass er in seiner noch jungen Karriere zurecht bereits diverse Auszeichnungen erhalten hat. Etwa den ersten Preis beim renommierten Zhuhai Mozartwettbewerb in China.

Anerkennender Beifall für grossartige Leistungen

João Marinho, 19 Jahre alt aus Portugal, präsentierte den Gästen im Rathaussaal den ersten Satz aus der Violinsonate in Es-Dur, op. 18 von Richard Strauss. Diese ist nicht nur die einzige Violinsonate des Komponisten, sondern auch ein Geniestreich des damals 23-jährigen. Der erste Satz Allegro, ma non troppo ist ein Sonatentallegro von breitesten Dimensionen. Das konnte Marinho gekonnt umsetzen. Auch Alberto Friman nutzte die Gelegenheit, sich vor dem Liechtensteiner Publikum in ein gutes Licht zu rücken. Der 18-jährige Finne gab leidenschaftlich Tschairowskis Violinkonzert in D-Dur, op. 35 8 zum Besten, das zu den bekanntesten und meist gespielten Violinkonzerten gehört. Klara Cheng aus der Schweiz wiederum präsentierte das Allegretto ben moderato und Allegro molto aus César Francks Violinsonate in A-Dur, FWV 8, die der Idee eines Motto-Themas folgt, das sich zyklisch durch alle Sätze zieht. Schon zu Beginn des ersten Satzes ist das ganze hochromantische Wesen der Sonate ausgeprägt und die 16-jährige Cheng wurde den hohen Ansprüchen der Komposition vollends gerecht. Als letzte Stipendiatin des Abends betrat die 23-jährige Anastasia Dziadevych aus der Ukraine die Bühne. Zum krönenden Abschluss spielte sie dem Publikum Szymanowskis Nocturno und Tarantella, op. 28 vor und erntete für ihre grandiose Darbietung wie schon ihre Kolleginnen und Kollegen grossen Beifall.



Solani Portia Manyjke tritt am Samstag im Gasometer auf. Bild: pd

Kulturzentrum Gasometer Triesen

Fest der Kulturen 2023 in Triesen

Am Samstag, 16. September, steigt beim Triesner Gasometer das Fest der Kulturen. Ab 12 Uhr werden beste Speisen aus aller Welt, ein vielseitiges Bühnenprogramm und eine spannende Kunstausstellung geboten. Ausserdem warten auf die Besucher zwei Konzerte.

Die kulinarischen Stände in der Marktgasse im Innenhof der Fabrik sind schon legendär und werden immer mit Spannung erwartet. Dieses Jahr sind es neun an der Zahl, darunter zum ersten Mal Spezialitäten aus Südafrika. Das Bühnenprogramm am Nachmittag steht im Zeichen von Tanz und Gesang mit Capoeira, tibetischem Tanz, Folklore aus Galizien, Ge-

sang und vielem mehr. Im Gasometer ist die Kunstausstellung «Zollfrei» geöffnet. Gegen Abend folgt das Konzert der südafrikanischen Sängerin Solani Portia Manyjke, und zum krönenden Abschluss spielt die Liechtensteiner Band The Royal Funk Force. (Anzeige)

Fest der Kulturen 2023

- Ab 12 Uhr: Feinste Speisen aus aller Welt
- 13 bis 18 Uhr: Vielseitiges interkulturelles Bühnenprogramm
- Ab 19 Uhr Konzerte Solani Portia Manyjke und The Royal Funk Force
- 13 bis 20 Uhr: Ausstellung «Zollfrei» im Gasometer geöffnet www.gasometer.li

IG Tierzucht: Der neue Vorstand freut sich auf die bevorstehenden Prämienmärkte

Marc Lampert zum neuen Präsidenten gewählt. Er folgt auf Karl Frick, der sein Amt abgab.

Die Interessengemeinschaft (IG) Tierzucht ist ein Verein zur Förderung der Tierzucht in Liechtenstein. An der diesjährigen Delegiertenversammlung kam es zu personellen Änderungen im Vorstand. Der Präsident Karl Frick, Ferdi Frick als Vertreter der Tiergattung Ziegen und Patrick Marxer als Vertreter der Tiergattung Kaninchen/Geflügel stellten sich nicht mehr zur Wahl. Sie wurden mit grossem und herzlichem Dank für ihr langjähriges Engagement verabschiedet. Der neu gewählte Vorstand der IG Tierzucht setzt sich zusammen aus: Marc Lampert (Präsident und Vertreter der Tiergattung Schafe), Alois Wenk (Vizepräsident und Vertreter der Tiergattung Rindvieh), Belinda Philipp (Vertreterin der Tiergattung Equiden), Fredy Erne (Vertreter der Tiergattung Ziegen), Benno Vogt (Vertreter der Tiergattung Schweine), Simon Foser (Vertreter der Tiergattung Kaninchen/Geflügel), Anita Gstöhl (Vertreterin der Tiergattung Bienen) und Helen Schächle (Vertreterin der Prämienmärkte). Der Vorstand wird durch Andres Weber, Abteilungsleiter Landwirtschaft am Amt für Umwelt und durch Werner Brunhart, Leiter Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen beratend unterstützt.

Vielfältige Aufgaben in verschiedenen Bereichen

Die IG Tierzucht nimmt vielfältige Aufgaben in den Bereichen



Der neue Vorstand der IG Tierzucht rund um Präsident Marc Lampert.

Bild: eingesandt

Prämienmärkte/Ausstellungen sowie Absatz- und Projektförderung wahr. Der neue Vorstand konnte für das Jahr 2023 zwölf eingegangene Projektanträge genehmigen. Es wurden Projektgelder im Umfang von 17 000 Franken für tierzüchterische Massnahmen im Nutztierbereich bewilligt.

Prämienmarkt-Auftakt an diesem Samstag in Steg

Nun steht der jährliche Höhepunkt kurz bevor: die Prämienmärkte in Steg am kommenden Samstag, 16. September, in Vaduz (Samstag, 7. Oktober) und

zum Abschluss in Eschen (Samstag, 14. Oktober). Der Vorstand der IG Tierzucht freut sich gemeinsam mit den Organisatoren vor Ort und den teilnehmenden

Steger Prämienmarkt am Samstag, 16. September

Mit verschiedenen Tieren: Kühe, Rinder, Ziegen, Schafe und Esel

tagspause. **13 Uhr:** Vorstellung «Mein Lieblingstier» der Kinder und Jugendlichen. **Ab 13.15 Uhr:** Beginn der Tiervorfürungen im Ring. Unterhaltung mit dem Duo «blieb a biz». Festwirtschaft mit Tombola.

Züchterfamilien auf viele an der Landwirtschaft interessierte Besucherinnen und Besucher an den drei Prämienmärkten begrüßen zu dürfen. (ingesandt)